

Pressemitteilung zur Ausstellung

Regina Hügli, Sofya Tatarinova **BABES IN THE WOOD**

2.12.2011 - 28.1.2012

Der Wald – eine schattige Welt ohne Horizont. Das Über- und Untereinander an Bäumen und Bodenbewuchs, Gesteinen und Getier kühlt und beruhigt, beschützt und schluckt. Dass der Wald großzügig aufnimmt und ungern wieder freigibt, davon handeln Märchen unterschiedlichster Kulturen. Es lauern die slawische Baba Jaga oder die Knusperhexe der Gebrüder Grimm, es treiben sich Zauberer und Wölfe herum, denen Unschuld, und somit Kinder, am besten schmeckt.

Der amerikanische Horrorfilm „The Blair Witch Project“ kam ganz ohne die Darstellung der mörderischen Hexe aus, allein deren vermutliche Anwesenheit ließ den Zuschauern die Haare im Nacken aufrichten. „Babes in the Wood“, ein grausames und vermutlich auf wahren Tatsachen beruhendes Gedicht aus dem 16. Jahrhundert, handelt von zwei Waisenkindern, die im Wald ausgesetzt werden und umkommen. Rotkehlchen begraben ihre Leichen unter Blättern. Der Ausdruck „Babes in the Wood“ fand mit der Zeit Eingang in den anglo-sächsischen Wortschatz und bezeichnet unerfahrene, unschuldige Personen, die in gefährliche Situationen geraten. Im 20. Jahrhundert wurde eine Reihe von Kindesmorden von britischen Medien als „Babes in the Wood murders“ betitelt.

Die *anika handelt Galerie* nimmt sich zu Winterbeginn der Unergründlichkeit des Waldes an und stellt dazu Positionen zweier Künstlerinnen vor. Sofya Tatarinovas Serie *Night Fairy Tales* zeigt Kinder in finsternen Wäldern. Sie gleichen Geistern, die allein und verloren durch das dunkle Untergehölz streifen, ihre Gesichter kaum erkennbar. Die Moskauer Künstlerin lässt für ihre Aufnahmen mit der Taschenlampe verstecktes Leben aufleuchten, den Lichtstrahl tiefer und tiefer in das Dickicht treibend. Sie versucht, unser Kollektives Unbewusstes über visuelle Mittel zu erforschen und das hervorzubringen, was seit der Kindheit in jedem tief drinnen steckt: Träume und Ängste.

Auf Regina Hügkis Fotografien hinterlassen zeitliche Abläufe eine leuchtende Spur, gleich dem Feuerschweif eines Drachen. Die Spur schlängelt und windet sich, bildet Schlaufen und Knäuel. Aus der eindimensionalen Linie entwickelt sich allmählich ein räumliches Gewebe aus leuchtenden Wegstrecken. Ein Gewirk aus Zeit, auf der fotografischen Langzeitbelichtung zu einem Bild verdichtet und sichtbar gemacht. *Licht Gewirk* entstand im Frühling 2011 auf der Raketenstation der Stiftung Insel Hombroich bei Düsseldorf – einer ehemaligen militärischen Zone (NATO-Basis während des Kalten Kriegs), die seit 1993 als Kunstort genutzt und landschaftsarchitektonisch umgewandelt wird. Nachts ist die Raketenstation ein einsamer und unheimlicher Ort, dunkel, verlassen, ausgesetzt inmitten der umgebenden, westfälischen Ebene. Hinter den Schutzwällen der Raketenstation scheint die Natur ein Eigenleben zu führen, sie wuchert dschungelartig. Sträucher bilden hohe Hecken und widerstehen sich mit ihren Dornen gegen Eindringlinge, Netze von Spinnmilben glänzen im Mondlicht, im Klostergarten blüht wild der Fingerhut. Die Vergangenheit ist gegenwärtig, Zeit verläuft nicht linear.

Regina Hügli

Geboren 1975 in Oxford (GB), lebte während ihrer Kindheit in Münster/Nordrhein-Westfalen und Basel/Schweiz. 2002 schloss sie die Fachklasse für Fotografie an der Hochschule für Kunst und Design in Zürich mit Diplom ab. Seit 2008 liegt ihr Lebensmittelpunkt in Wien. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen. Hügli's freie Projekte beziehen sich oft auf Phänomene der Zeit, für die sie die technischen Möglichkeiten der Langzeitbelichtung auslotet (*Some of my sisters, In Erwartung*). Ortsspezifische Arbeiten entstanden u.a. in der Wüste Jordaniens (*Al Karm*), im türkischen Dorf Sakli Su Mahallesi und im Augarten Park, Wien (*Ein Stück Europa*). In ihrem Projekt *Flatmates* arbeitete sie mit vorgefundenen Innenräumen ihrer nächsten Umgebung. *Licht Gewirk* entstand während ihres Atelieraufenthaltes als Gastkünstlerin auf der Raketenstation der Stiftung Insel Hombroich im Mai 2011.

Sofya Tatarinova

Geboren 1984 in Moskau (RU), wo sie auch lebt und arbeitet. 2007 Diplom an der Journalismus-Fakultät der staatlichen Universität Moskau, danach Studium an Vadim Gushchins Fotoschule «Jupiter 37A» und der Rodchenko-Schule für Fotografie und Multimedia, beide in Moskau. Mitglied der Moskauer Fotografengewerkschaft.

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2009: *Before and after*, Galerie OST, Moskau; *Pop art in the city*, Galerie Glaz, Moskau; *Silver Camera 2008*, Zentraler Ausstellungssaal Manege, Moskau.

2008: *Volzhskoe photobiennale*, Russisches Museum für Fotografie, Nizhny Novgorod, Russland
Einzelausstellungen:

2011: *Home reading*, Staatliche Nationalgalerie der Teilrepublik Komi, Syktyvkar, Russland

2009: *Home reading*, Glaz Galerie, Moskau

Zahlreiche Preise. Vertreten in diversen Privatsammlungen (Russland, Deutschland, Kanada).

Eröffnung:	Do, 1.12.2011, 19 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerinnen
Öffnungszeiten:	Do+Fr 14-19, Sa 10-13

anika handelt Galerie, Yppenplatz 5, 1160 Wien

Bildcaptions

Regina Hügli, o.T. (aus: Licht Gewirk), 2011

Sofya Tatarinova, o.T. (aus: Night Fairy Tales), 2010

Wir möchten darauf hinweisen, dass die gebührenfreie Verwendung des gesendeten Bildmaterials nur in eindeutigem Zusammenhang mit der dazugehörigen Ausstellung möglich ist.

Für Rückfragen und druckfähiges Bildmaterial:

Agnes Reinthaler, +43 699 106 81 871, reinthaler@anikahandelt.com